

ÜBER UMWEGE ZUM ZIEL

Ganz gleich, ob Auto- oder Motorradfahrer, immer mehr Menschen vertrauen auf die Unterstützung von Navigationsgeräten. Doch für den GPS-Einsatz auf dem Motorrad gelten ganz besondere Anforderungen. Vor allem bei der Routenführung.

Text: Lutz von Steynitz

Neben physischen Eigenschaften wie Wetterbeständigkeit, Bedienbarkeit mit Handschuhen und Ablesbarkeit bei Sonnenlicht müssen Motorradnavigationsgeräte vor allem im Bereich der Routenführung deutlich mehr Optionen bieten als reine Auto-Geräte. Bei diesen wird man im Normalfall auf dem schnellsten Weg von A nach B geführt – genau so, wie man in der Regel mit dem Motorrad meist nicht fahren möchte.

Der besondere Charme einer Motorradtour besteht schließlich darin, sich je nach Gusto über schöne Nebenstrecken, Sehenswürdigkeiten und evtl. andere Leckerbissen Richtung Ziel treiben zu lassen. Mitverantwortlich für das Gelingen solcher Unternehmungen ist eine entsprechende Planung der Route im Vorfeld. Hierzu bieten Motorrad-Navis die Möglichkeit, über das Einfügen von Zwischenzielen Einfluss auf den Streckenverlauf zu nehmen und so die Tour wunschgemäß nach eigenen Vorstellungen (z. B. von

A über B-C-D nach E) zu gestalten. Navigatoren der aktuellsten Generation bieten sogar motoradspezifische Routingoptionen wie »kurvenreiche Strecken« an, was dem Nutzer die Gestaltung von Routen und damit eine motoradspezifische Navigation erheblich vereinfacht.

Trotz immer besserer Nutzerführung gilt es jedoch, einige Dinge bei der Routenplanung zu beachten. Folgendes Beispiel (anhand eines Garmin Zumo 390) erläutert die effiziente Planung am Gerät.

ZUR PERSON

LUTZ VON STEYNITZ



Lutz von Steynitz, Jahrgang 1977, ist Diplom Sportwissenschaftler. Seit mehr als 15 Jahren beschäftigt er sich mit den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Satelliten-Navigation. Im Auftrag von Garmin führt er GPS-Schulungen für die Bereiche Outdoor, Sport und Motorrad durch.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

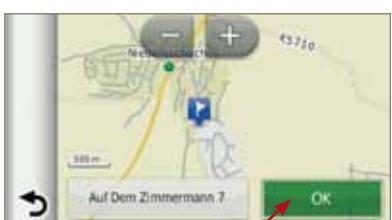


Abb. 7

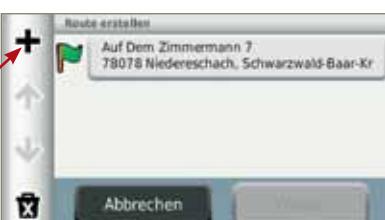


Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12

Die einzelnen Schritte entsprechen in der Darstellung der Garmin Geräteserie Zumo 340/350/390, sind aber in der Umsetzung mit etwas anderer Darstellung auf die Geräteserien Garmin Zumo 210/220/660 übertragbar.

Zu Beginn der Routenplanung muss der »Routenplaner« im Gerät aufgerufen werden. (Abbildung 1 u. 2)

Hier hat man neben der Möglichkeit, auf gespeicherte Routen zuzugreifen, die Option, eine eigene neue Route zu erstellen. Im ersten Schritt wird für die zu planende Route der Startpunkt festgelegt. (Abbildung 3 u. 4)

Hier stellt sich die Wahl, was als Startpunkt dienen soll. Entsprechend der Tourvorstellung kann aus einer Liste ausgewählt werden. Viele wertvolle Startpunkte oder auch Zwischenziele finden sich unter POIs. Dies können z. B. Tankstellen, Sehenswürdigkeiten oder Unterkünfte sein, welche nach eigenen Vorstellungen in die Tour eingebaut werden können. Um die Suche regional einzuschränken, kann man über die Funktion »Suche bei« detailliert Ziele ausfindig machen. Achtung: Sollte man als Auswahl direkt eine Stadt wählen, wird in der Regel vom Navi immer das Ortszentrum angenommen. (Abbildung 5 u. 6)

Nachdem eine Auswahl getroffen wurde, wird einem diese auf dem Display in der Karte angezeigt und kann in die Route übernommen werden. Um der Route weitere Punkte zuzuordnen, fügt man einfach das nächste Ziel ein, indem man in der Auswahl wie beim Startpunkt verfährt. Eine sehr gute Möglichkeit zur Erstellung einer Route ist über die Funktion »Karte durchsuchen« zu gehen. Hiermit kann man die Route relativ komfortabel über ein paar »Klicks« entsprechend eigener Vorstellungen beeinflussen. (Abbildung 7 u. 8)

Sind die Zwischenziele für die gewünschte Route ausgewählt, erfolgt im nächsten Schritt nach einer individuellen Namensgebung durch den Nutzer eine Streckenberechnung entsprechend den eingestellten Routingoptionen des Gerätes. Die fertig erstellte Route kann man sich nun entweder noch einmal im Ganzen auf dem Display anzeigen lassen, nachträglich bearbeiten oder man steigt direkt in die Navigation ein. (Abbildung 9 u. 10 u. 11)

Die Navigation erfolgt in gewohnter Form. Geräte der neuen Generation (Zumo 350/390) bieten mittlerweile sogar über einen Fingerzeig auf dem Display die Möglichkeit, unliebsame Zwischenziele einfach zu überspringen. (Abbildung 12)

FRAGE-ANTWORT-

SPIEL

Moderne Navigationssysteme sind benutzerfreundlich und weitgehend selbsterklärend. Aber sie bieten auch immer mehr Möglichkeiten. Wer den vollen Funktionsumfang seines GPS-Gerätes ausnutzen will, wird gelegentlich an einen Punkt kommen, an dem er nicht mehr weiter weiß. Hier hilft der Touratech Support. Jan Hagedorn hat die häufigsten Fragen und Antworten zusammengefasst.



- **1. Warum wird mein GPS-Gerät nicht vom Computer erkannt?**

Die neuere Generation von GPS-Geräten wird nicht mehr als Massenspeicher sondern als MTP Device (Media Transfer Protocol) verwaltet. Damit haben viele Rechner, je nach Softwarestand, Probleme. Die Geräte müssen auf Massenspeichermodus umgestellt werden. Hierzu geht man auf die Cockpitseite des Gerätes und drückt lange auf die Geschwindigkeitsanzeige. Es öffnet sich ein Untermenü. Hier auf »MTP Settings« gehen und den Massenspeichermodus markieren, dann speichern. Alle anderen Untermenüs bleiben unangetastet.
- **2. Warum führt mich mein Gerät trotz »Autobahnvermeidung« immer auf die Autobahn?**

Bei Benutzung der Funktion »Autobahnvermeidung« sollte die Routenlänge nicht mehr als 250 km betragen und nicht mehr als 20 Zwischenziele beinhalten. Viele Geräte sind ansonsten von der Prozessorleistung her überfordert.
- **3. Warum werden die übertragenen Routen nicht im Gerät angezeigt?**

Je nach Routenlänge benötigen die Geräte einige Zeit, um die Routen automatisch zu importieren. Hierbei gilt die gleiche Einschränkung wie bei der Autobahnvermeidung. Die Zahl der Zwischenziele sollte nicht mehr als 20 betragen. Vorsicht bei Routen aus anderen Programmen. Bei diesen sind teilweise Abbiegepunkte als Zwischenziele eingefügt, was im Extremfall zu mehreren Tausend Zwischenzielen führen kann. Hier kann mit entsprechenden Programmen (z. B. WinGDB3) die
- **4. Wieso finde ich keine Routen, die auf der Speicherkarte gespeichert sind?**

Verschiedene Gründe können für dieses Problem verantwortlich sein. 1. Die Datei wurde im falschen Format gespeichert. Das GPS kann nur das Format GPX lesen. 2. Je nach Gerätetyp muss auf der Speicherkarte die Dateistruktur für den GPX-Ordner analog zum Gerät angelegt werden, damit das Gerät die Datei findet.
- **5. Warum sind meine Karten auf dem Computer trotz Online-Freischaltung gesperrt?**

Die Freischaltseite von Garmin muss in den Sicherheitseinstellungen des Rechners den vertrauenswürdigen Seiten hinzugefügt werden. Danach den Freischaltcode nochmals abrufen.
- **6. Kann ich Karten von einer vorbespielten Garmin Speicherkarte auf meinem Rechner fest installieren?**

Durch einfaches Kopieren ist dies nicht möglich und von Garmin auch nicht vorgesehen. In verschiedenen Foren werden hierfür jedoch Möglichkeiten aufgezeigt. Einfacher ist da die Nutzung von Basecamp. Hier werden die Daten von der Speicherkarte eingelesen und angezeigt, solange das Gerät angeschlossen ist.
- **7. Mein Gerät schaltet nicht in den USB-Modus, wenn es an den Rechner angeschlossen wird.**

Häufige Ursache: Im Gerät befindet sich eine Speicherkarte, die für MP3-Dateien oder ähnliches formatiert ist. Abhilfe: Daten von der Speicherkarte sichern und anschließend die Karte mit FAT32 neu formatieren. Danach können die Daten wieder auf die Speicherkarte kopiert werden. Nur Speicherkarten mit maximal 8 GB verwenden.
- **8. Nach dem Kartenupdate bleibt mein Gerät beim Laden des Kartensatzes hängen.**

Dieses Problem tritt meist bei doppelt installierten Karten auf. Bei unterschiedlichen Kartenversionen kann dies schlimmstenfalls zu häufigen Abstürzen und Routenrechnungen führen. Abhilfe: Auf dem Gerät im Ordner »Garmin« oder im Ordner »Maps« (je nach Gerätetyp) die Datei gmapsupp.img löschen. Bereits bei der Aufteilung des Kartensatzes sollte darauf geachtet werden, keine Länder doppelt aufzuspielen. Am besten macht man beim Update einen ScreenShot von der Kartenabdeckung. Das erleichtert später die Auswahl der fehlenden Länder.

ZUR PERSON

JAN HAGEDORN



Jan Hagedorn, Jahrgang 1968, ist bei Touratech Teamleiter After Sales/Support. Er arbeitet seit 2002 in der Firma. Privat fährt Jan eine KTM 250 EXC.